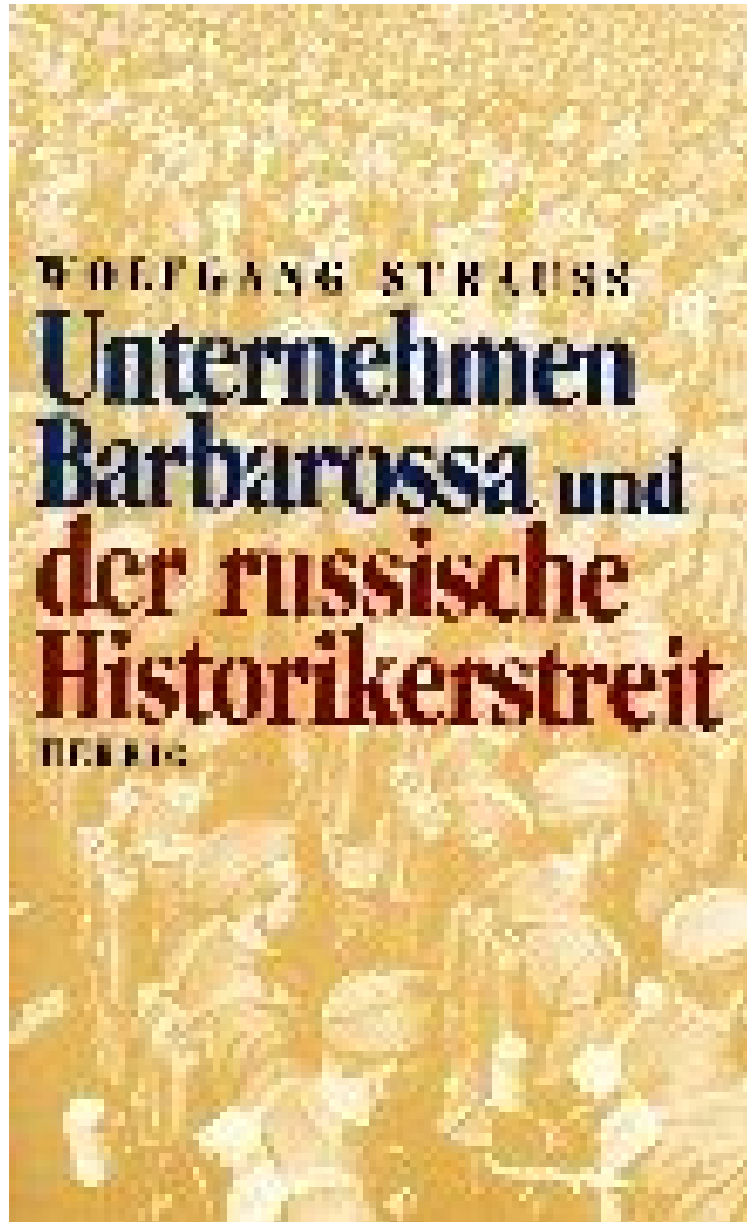


[Read free ebook] Unternehmen Barbarossa und der russische Historikerstreit

# Unternehmen Barbarossa und der russische Historikerstreit

Von Wolfgang Strauss

*\*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #1099336 in BcherVerffentlicht am: 1998Einband: Gebundene  
Ausgabe208 Seiten | File size: 32.Mb

**Von Wolfgang Strauss : Unternehmen Barbarossa und der russische Historikerstreit** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Unternehmen Barbarossa und der russische Historikerstreit:

Kundenrezensionen  
 Hilfreichste Kundenrezensionen  
 32 von 42 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.  
 Russische Quellen zu Barbarossa  
 Von Albrecht BrE  
 Ein verdienstvolles Buch, das die wissenschaftliche Diskussion, die in Ruland über den Kriegsausbruch 1941 geführt wird, endlich allen zugänglich macht, die nicht über russische Sprachkenntnisse verfügen. Es überrascht weniger, da in Ruland darüber gesprochen wird, ob und wann Stalin den Westen angreifen wollte, sondern es ist vielmehr der moderate Ton, in dem das geschieht. Das Fehlen dieser Sachlichkeit im Westen gilt es in erster Linie zu bemängeln. Niemand wird in Ruland als "Revanchist", "Ewiggestriger" oder als "unwissenschaftlicher Pamphletist" beschimpft, wenn er das ideologisch begründete Axiom von der "friedliebenden Sowjetunion, die am 22. Juni 1941 von Deutschland hintertrick und wortbrüchig betrogen" worden sei, in Frage stellt. In diesem Sinne kann man hier bei uns wirklich von Ruland lernen.  
 8 von 11 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.  
 eine wirkliche Bereicherung wenn man außerhalb des Mainstreams denken will  
 Von Marius Herold  
 Hier wird auf eine sehr sachliche Art das dargestellt was man schon von seinem Opa hören konnte, wenn man wollte. Hier werden die Dinge so geschildert wie Sie wohl viel wahrscheinlicher waren. Man kann sich über das alles streiten. Wenn man aber in der DDR lebte, dann weiß man, dass das Sowjetreich immer aggressiv wahr (siehe z.B. historische Mission der Arbeiterklasse). Dem DDR Bürger erschien es schon immer vollkommen lächerlich, wenn man von der doch so friedliebenden Sowjetmacht sprach. Wie kann man solchen Unsinn als offizielle Staatsdoktrin z.B. in Deutschland vertreten? Endlich, so will man ausrufen, gibt es erste zarte Versuche, die das vollkommen unsachliche Bild des III Reiches normalisieren. Ganz Nebenbei ist es endlich mal der Versuch auch die Motive der Kriegsgeneräle zu analysieren, es gibt nämlich keine Alleinschuld nirgends und niemals, eventuell bei 1001 Nacht.  
 31 von 42 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.  
 Fünfzig Jahre Schweigen  
 Von Thomas Dunsch  
 Ob wohl Wolfgang Strauß, als er damals in sowjetischen Lagern gefangen gehalten wurde, sich denken konnte, dass er einmal entscheidende Beiträge zu einer Richtigstellung der Schreibung deutscher Geschichte leisten würde? Fünfzig Jahre lang ist dem deutschen Volk eingemurmelt worden, es habe durch den feigen Betrug auf eine unvorbereitete, kaum bewaffnete und friedliebende Sowjetunion ungeheure Schuld auf sich geladen. Millionen Deutsche sind mit dem Gefühl dieser Schuld gestorben. Jahrzehnte hindurch hat die Sowjetunion ihre Verbrechen und etwa ihre Rolle bei der Ermordung der polnischen Oberschicht in den Wäldern von Katyn geleugnet und nicht nur diese Untat den Deutschen in die Schuhe geschoben, bis sich die Lüge nicht mehr halten lie. Heute wissen wir aus Quellen aller Art, besonders auch aus russischen Werken, gegen was für einen Feind die Wehrmacht im Jahre 1941 angetreten ist. Wolfgang Strauß schildert die Hintergründe der Katyn-Aktion und viele andere Verbrechen der bolschewistischen Clique, er belegt die Kriegsvorbereitungen der sowjetischen Seite und legt keinen Zweifel daran, dass die Maschinerie der Roten Armee die schwache Ost-Deckung der Wehrmacht hinweggefegt hätte, wenn sie erst einmal ins Rollen gekommen wäre. Man kann sich nicht vorstellen, dass es möglich gewesen wäre, dieser Streitmacht vor der Atlantikküste Einhalt zu gebieten - und auch der Mittelkanal hätte kaum Schutz geboten. Jeder Deutsche, der sich mit der Rolle Deutschlands im 20. Jahrhundert auseinandersetzen will, sollte dieses Buch lesen. Es stellt beileibe keine Einzelercheinung dar, ein Blick auf das Angebot verfügbarer Bücher zeigt den Reichtum des Schrifttums auf, insbesondere auch auf russischer Seite. Man muss bei einer solchen Bucherschau jedoch auch einen anderen Aspekt berücksichtigen, der in Deutschland noch kaum, in der englischen Literatur jedoch zunehmend diskutiert wird: die Rolle, welche die britische Regierung im Vorfeld der Ereignisse vom Sommer 1941 gespielt hat. Auch wenn auf britischer Seite versucht worden ist, die Spuren der Aktionen ihrer Geheimdienste zu beseitigen, deuten z.B. die Bücher von Martin Allen, aber auch Werke anderer englischer Autoren an, mit welcher Raffinesse und mit welchem totalen Mangel an moralischen Skrupeln der Zusammenprall zwischen dem Deutschen Reich und der Sowjetunion begünstigt, wenn nicht sogar vorbereitet wurde. So erscheinen schon heute etwa der Flug von Rudolf Hess nach Schottland (am 10. Mai 1941, also 6 knappe Wochen vor Barbarossa) und die erbarmungslose lebenslange Einkerkelung dieses Mannes in einem ganz anderen Licht. Es ist zu wünschen, dass sich nun auch deutsche Historiker dieser Themen mit der gleichen kalten Distanz annehmen, die Jürg Friedrich bei seiner Analyse des Bombenkrieges gegen Deutschland an den Tag gelegt hat.

Produktbeschreibung  
 8, 208 S., OPpb. mit illustriertem Umschlag. - Sehr gut erhalten. - München: Herbig 1998.

Kurzbeschreibung  
 Ruland  
 Experte Strauss gibt einen Überblick über die Forschungsergebnisse der russischen revisionistischen Geschichtsschreibung, die zu überraschenden neuen Erkenntnissen über die stalinistische Herrschaft in der Sowjetunion führt. Zentrales Thema des Buches ist die Frage, wie es im Juni 1941 zum Krieg zwischen Deutschland und der Sowjetunion kam. Kann man immer noch von "Hitlers Betrug auf Ruland" sprechen? Was plante Stalin? Bis dato geheimgehaltene Dokumente untermauern die These, dass die Operation "Barbarossa" tatsächlich ein Präventivschlag war, der einem russischen Angriff lediglich um kurze Zeit zuvorkam.  
 über den Autor und weitere Mitwirkende  
 Wolfgang Strauss, Jahrgang 1931, als Oberschüler im antistalinistischen Widerstand der DDR, GULAG-Häftling von 1950-1956, lebt heute als Slawist und Publizist in Bayern.